

Offene Diskussion um Zukunft der Burgstallstraße

Obermichelbacher Gemeinderäte einigten sich auf einen „Fahrplan“ der Entscheidungsfindung — Bürger sind gefragt

OBERMICHELBACH — In die Diskussion um die Zukunft des Anwesens Burgstallstraße 6 kommt Bewegung. Nachdem die Vorgehensweise zuletzt zwischen den Fraktionen im Gemeinderat umstritten war (die FN berichteten), hat man sich nun auf einen gemeinsamen Fahrplan geeinigt. Inhaltlich liegen Ratsmehrheit und CSU-Opposition jedoch noch weit auseinander.

Letztere hatte Bürgermeister Herbert Jäger (FW) und seinen Mitstreitern „Heimlichtuerei“ vorgeworfen, weil dieser eine Klausurtagung des Gemeinderates zum Thema einberu-

fen wollte. Der Kompromiss war eine erweiterte Sitzung des Ältestenrates, zu der auch die Ortsvorsitzenden der Parteien eingeladen waren. Hierbei verständigte man sich nun auf einen Fahrplan: Bereits während der nächsten Gemeinderatssitzung am kommenden Montagabend sollen Vorschläge über eine künftige Nutzung der Burgstallstraße 6 diskutiert werden.

Ein Beschluss ist allerdings noch nicht vorgesehen. Denn die Kommunalpolitiker wollen zuvor den Bürgern die Gelegenheit zur Äußerung geben, nämlich bei einer Versammlung am Dienstag, 23. Juni. Danach

will der Gemeinderat am 29. Juni eine Entscheidung fällen.

„An eine Beschlussfassung ohne Öffentlichkeitsbeteiligung war nie gedacht“, betont Bürgermeister Jäger gegenüber den FN und weist damit die CSU-Vorwürfe noch einmal zurück: „Von Heimlichtuerei kann also keine Rede sein.“

Der Bürgermeister kündigte an, am Montag dem Rat ein von der Verwaltung ausgearbeitetes Konzept zur weiteren Nutzung der Burgstallstraße 6 vorlegen zu wollen. Jäger, damals noch in Rolle des Oppositionssprechers, hatte sich vor zweieinhalb Jah-

ren während des Bürgerentscheids für den Erhalt des Bauernhauses stark gemacht, das auf dem Anwesen steht. Entsprechend werden auch die Vorschläge von einer Renovierung ausgehen; es soll dann später als „Dorf-gemeinschaftshaus“ genutzt werden.

Auch die CSU will einen eigenen Vorschlag zur Diskussion stellen. Dieser sieht – gemäß der bereits während des Bürgerentscheids vertretenen Position – den Abriss des stark renovierungsbedürftigen Gebäudes vor. An seiner Stelle soll ein „Dorfplatz“ entstehen, einschließlich Kneipp-Becken.

JOHANNES GOECKE